

Ersparnis und Militär

Autor(en): **Haudenschild, Roland**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **88 (2015)**

Heft 11-12: **Gedenkfeier 500 Jahre Schlacht bei Marignano**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ersparnis und Militär

Im Zusammenhang mit dem schweizerischen Wehrwesen sind die Finanzen und auch die Ersparnis stets wiederkehrende und aktuelle Themen. In Ausführung eines Postulates der Bundesversammlung vom 17. Juni 1929 hat der Bundesrat anfangs April 1930 eine Ersparniskommission für die Militärverwaltung ernannt; diese hat am 31. März 1933 dem Militärdepartement zuhanden des Bundesrates ihren Schlussbericht eingereicht.

Die Ersparniskommission hat in alle Winkel der Militärverwaltung und des militärischen Dienstbetriebes hineingeleuchtet und eine ganze Anzahl Einzelberichte abgefasst. So auch einen Bericht über die Zentralverwaltung des Militärdepartements, welcher im Oktober 1932 veröffentlicht worden ist. Aus dem Abschnitt Reorganisations des Departements folgendes:

«Aus den gemachten Ausführungen folgt, dass innerhalb der bestehenden Organisation der Militärverwaltung wesentliche Änderungen und Vereinfachungen, die zu Einsparungen führen könnten, kaum möglich sein werden, und dass es weder an Arbeits- und Sparwillen noch an Sachkenntnis fehlt. Nun kommt die andere Frage auf, ob die Organisation als ganzes zweckentsprechend sei. Die Antwort ist enthalten in den Berichten des Generals und des Generalstabes über den Aktivdienst. Eindrucksvoll und kurz schreibt Herr Oberst Sprecher:

«Der Geschäftsgang im schweiz. Militärdepartement ist bei der bestehenden Trennung in Abteilungen, die auf das eifersüchtigste über die Wahrung ihrer Kompetenzen wachen, ein so schwerfälliger und so voller Hemmnisse und Reibungen, dass eine Unmenge von Arbeitskraft dabei unnütz verbraucht wird. Das Departement hat in allen seinen Zweigen der Armee bzw. der Landesverteidigung zu dienen, und die Gesamtheit aller Abteilungen muss nach diesem Ziel geleitet und daraufhin zusammengefasst werden. Eine Zerteilung in viel selbständige Abteilungen ist hier schlechthin von Übel und ist dem Zwecke nicht dienlich sondern schädlich.»

In beiden Berichten werden Vorschläge für eine Neuordnung gemacht; es wird von einer radikalen Reform gesprochen, die aber nur möglich sei, wenn von politischen Bedenklichkeiten und Personenfragen vollständig abgesehen werde. Seit diesen Berichten sind 13 Jahre ins Land gegangen, und man ist über Worte noch nicht hinausgekommen; wenn unser Antrag auf Neuorganisation der Verwaltung zu Taten führen sollte, ist zweifellos ein Fortschritt erreicht. Wegleitend für unsern Vorschlag ist nicht nur die Aussicht auf Ersparnisse, sondern wir erinnern daran, dass es der militärischen Dienstauffassung widerspricht, Dingen einfach ihren Lauf zu lassen.»

Der Bundesrat äussert in Kürze die nachstehenden allgemeinen Gesichtspunkte zum Thema:

«Die Verteidigung unseres Landes kann nur eine nach Ausbildung und Ausrüstung gute Armee übernehmen. Halbheit ist schädlicher als nichts, denn sie führt zur Selbsttäuschung und die Kosten die dafür ausgeworfen werden, bedeuten verlorenes Geld. Die schweizerische Milizarmee ist verhältnismässig teuer; ganz allgemein ist es irrtümlich, anzunehmen, dass die Miliz, ohne ständige Truppen und Kader und mit kurzer Dienstzeit, ein billigeres Wehrsystem darstelle als ein stehendes Kaderheer. Denn in diesem werden eine Menge Arbeiten durch sehr niedrig besoldete Soldaten ausgeführt, die bei uns durch relativ hoch belohnte Staatsbeamte und -arbeiter getan werden müssen (...).

Einen erheblichen Einfluss auf die Gesteuerungskosten unseres Wehrwesens übt sodann der hohe Stand der Lebenshaltung in der Schweiz aus; er macht sich insbesondere geltend in den Löhnen, im Sold und in den Verpflegungskosten. Man darf, ohne sich der Gefahr auszusetzen widersprochen zu werden, füglich behaupten, dass wir in allen diesen Dingen an der Spitze marschieren, ja selbst Staaten gleichen Kulturstandes weit voran sind.

All das muss man im Auge behalten, wenn man die Summen, welche für unser Wehrwesen gefordert werden müssen, richtig würdigen will.

Die Ersparniskommission hat, ... , eine gewaltige Arbeit geleistet. Sie hat manches aufgedeckt, was verbesserungsbedürftig ist, sie hat Einsparungen erreicht, andere werden folgen, und sie hat manches klargelegt, worüber die öffentliche Meinung bisher im Irrtum befangen war.»

Quelle: Begleitbericht des Bundesrates an die Bundesversammlung zum Schlussbericht der Ersparniskommission für die Militärverwaltung vom 9. Oktober 1933, BBl 1933 II 441-487, S. 486-487

Roland Haudenschild

Herausgegriffen

Kriegsfinanzierung 2

Im Blickpunkt

500 Jahre Schlacht bei Marignano 3
Ritornano i Giganti 9
Beförderungsfeier Logistikkoffiziersschule 9
Beförderungsfeier VT S 47 10

SOLOG / SSOLOG

SFV / ASF

Section Romande 14
Sektion Bern 16
Sektion Graubünden 17
Sektion Nordwestschweiz 18
Sektion Ostschweiz 19
Sektion Zentralschweiz 20
Sektion Zürich 20

VSMK / ASCCM / ASCM

Zentralvorstand 21
Sektion Aargau 22
Sektion beider Basel 22
Sektion Ostschweiz 23
Sektion Rätia 23

ALVA

ALVA 24

Titelbild

Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga und Dr. Roland Haudenschild, Präsident Fondazione Pro Marignano an der Gedenkfeier der Schlacht von Marignano, 13. September 2015, auf dem Schlachtfeld in der Comune di San Giuliano Milanese (MI), Italien.
Foto: Vincenzo Mascioli

